

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 21.

Neuenbürg, Samstag den 7. Februar

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

In dem Stalle des Bauern Gottlieb Kraft von Oberlenghardt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 4. Februar 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

### Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß der Albertine Frey, Postmeisters Witw. in Wildbad wurde am 4. Febr. 1891, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, Herr Gerichts-Notar Fehleisen in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt und im Verbindungsfalle dessen Assistent, Herr Schaible zum Stellvertreter.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Febr. 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und üntretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Montag den 9. März 1891  
nachmittags 2 Uhr

vor dem diesseitigen Gerichte, Rathhaus- saal in Neuenbürg anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein- schuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forder- ungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Febr. 1891 Anzeige zu machen.

Neuenbürg den 5. Febr. 1891.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.  
Eisenbart.

Neuenbürg.

### Gläubiger-Anruf.

Im Monat Januar sind gestorben:

1. Karoline Katharine Link von Neuen- bürg.
2. Friederike Christiane, geb. Ohwald, Ehefrau des Fr. Dietrich, Metzgers von dort.
3. Jakob Scheerer, Waldhüter von Arnbach.

4. Johann Christian Vizer, Bauer von Birkenfeld.

5. Sofie Rosine Kern Witw. von Pfingz- weiler.

6. Andreas Grohmann, Schusters Ehe- frau von Feldbrennach.

7. Friedrich Seuser, Sonnenwirt von Obernhäusen.

8. Jakob Spiegel, Weber von Gräfen- häusen.

9. Andreas Hermann, Bauern Ehe- frau von Obernhäusen.

10. Ernst Wolfinger, Bauern Ehefrau von dort.

11. Johann Jakob Becht, Steinhauer von dort.

12. Thomas Schenkel, Bauern Ehefrau von Langenbrand.

13. Johann Philipp Wader, Holzhauers Ehefrau von Schwann.

14. Gottlieb Becker, Bauern Witwe von Unterniebsbach.

Ansprüche wollen binnen 6 Tagen da- hier geltend gemacht werden.

Den 5. Februar 1891.

R. Gerichtsnotariat.  
Dipper.

Revier Schwann.

### Weg-Sperre.

Wegen Holzhiebs in Abt. Erzgrub kann der sogen. Scheppelesweg unterhalb dieser Abteilung vom Montag den 9. d. Mts. an bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Ottenhausen.

### Gläubiger-Anruf.

Diejenigen, welche an Viktor König, Dreher in Rudmersbach, diesseitigen Ge- meindebezirks, eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche innerhalb 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden, andernfalls dieselbe bei der demnächst statt- findenden Schuldenbereinigung der r. Königs Eheleute keine Berücksichtigung finden.

Den 2. Februar 1891.

Schultheißenamt.  
Rehler.

### Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindewald

Samstag den 7. d. Mts.

nachstehende Holzsortimente:

- 3 tannene Säglöche,
- 108 fichtene Bauholzstämmen,

- 433 St. starke Stangen,
- 100 " Hopfenstangen I. Kl.,
- 205 " " II. "
- 840 " " III. "
- 1280 " " IV. "

290 " Nebsteden,

5225 " Bohnensteden,

535 " Baumspfähle.

Zusammenkunft um 8 1/2 Uhr vor- mittags beim Rathaus.

Ittersbach den 2. Februar 1891.

Kappler, Bürgermeister.

vd. Huber, Ratschr.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Anmeldungen auf den Bezug von Kunstdünger zum Selbstkostenpreis werden bis

15. Februar d. J.

von dem Vereinssekretär, Herrn Oberamts- tierarzt Böpple entgegengenommen.

Den 3. Februar 1891.

Vereinsvorstand  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Zum Zweck der Hebung der Schweine- zucht im Bezirk beabsichtigt der Verein mänliche und weibliche Zuchtschweine der Meißener Rasse, Originaltiere, einzu- führen.

Es ergeht hiemit die wiederholte Auf- forderung, Anmeldungen

bis zum 15. Februar d. J.

bei dem Vereinssekretär, Herrn Oberamts- tierarzt Böpple zu machen.

Den 3. Februar 1891.

Vereinsvorstand  
Hofmann.

### Privatnachrichten.

### Wohnung zu vermieten.

Zwei kleine Zimmer für 1 oder 2 Per- sonen, nebst Zugehör sind sogleich zu ver- mieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein braves jüngeres

### Mä d c h e n,

das schon gedient hat, findet bis Ostern Stelle.

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.



Neuenbürg.

# KONZERT

des hiesigen  
**Kirchengesang-Vereins und Siederkranzes**  
im Saal des Gasthofs zur „Sonne“  
Samstag den 7. Februar, abends 1/2 8 Uhr.

**Programm.**

1. Der Deutsche Baum. Männerchor	von Kalliwoda.
2. Ich weiß es wohl. Gemischter Chor	„ Burkhardt.
3. In die Ferne. Solo für Altstimme mit Violin- und Klavierbegleitung	„ Kalliwoda.
4. Heilige Nacht. Männerchor	„ Beethoven.
5. Frühmorgenglocken klingen. Gemischter Chor	„ Burkhardt.
6. a. Hoch sind die Tage der Rosen. Solo für Alt	„ Baumgartner.
b. Mein Herz Ihu' dich an. Solo	„ Chr. Seidel.
7. Nun seh wohl, du kleine Gasse. Männerchor	„ Silcher.
8. Nocturne, Violinsolo mit Klavierbegleitung	„ Chopin.
9. Sandmännlein. Gemischter Chor	Vergiliches Volkslied.
10. Vogelkavate. Musikalischer Scherz	von Mathieu.

Entree nicht unter 50 J.  
Der Ertrag ist zum Besten des hies. Orgelbaufonds bestimmt.

**Sonweiler.**  
Nächsten Sonntag den 8. Februar  
wird Herr **A. Böpprit** aus Stuttgart, Sekretär des homöopathischen Landesvereins Hahnemannia von nachmittags 1 Uhr an im Saal des Gasthofs zum Ochsen hier einen

## Vortrag

über die „Vorbeugungsmittel der Homöopathie“, sowie über die „Impf- frage“ halten. Hierzu ladet der hiesige homöopathische Verein alle Freunde der Homöopathie, namentlich aber die verehrl. homöop. Vereine der Umgegend freundl. ein.  
J. A.: Der Vorstand.

### Homöopathischer Verein Birkenfeld.

Sonntag den 8. Februar, nachmittags 3 Uhr  
findet im Gasthaus zum „Röhl“ ein

## Vortrag

von Herrn **A. Böpprit** aus Stuttgart über die „Lungenschwindsucht“ hinsichtlich der von Prof. Koch gemachten Entdeckungen statt.  
Unsere Mitglieder, sowie Freunde der Homöopathie sind freundl. eingeladen.  
Der Vorstand.

**Unterniebelbach.**  
Hiedurch beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur  
**Feier unserer Hochzeit**  
auf Dienstag den 10. Februar  
in das Gasthaus zur „Traube“ in Oberniebelbach  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, diese Einladung als persönliche  
annehmen zu wollen.

**Jakob Roth,**  
Sohn des Michael Roth, Bauers u. Gemeinderats in Unterniebelbach,  
**Rosine Glauner,**  
Tochter des Michael Glauner, Bauers daselbst.

Neuenbürg.

### Frisch eingetroffen.

Gesundheitstapeten in schönster Auswahl von 16 J an bis 3 M  
Empfehle mich ferner im  
**Weißeln, Tapezieren, Ausbessern**  
und **Anstreichen** jeglicher Art.  
Achtungsvoll  
**A. W. Gerhardt, Maler.**

Von  
**Heilbronner Rosen**  
à 1 Mark  
ist noch eine kleine Partie eingetroffen.  
Ziehung unwiderruflich am 4. März d. J.  
**C. Mech.**

Neuenbürg.

### Eine Wohnung

mit drei Zimmern samt Zugehör hat zu vermieten  
Frau **Malmshemer.**

### Eine Wohnung

von zwei Zimmern und Zugehör hat bis 1. April zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

### Stuttgarter u. Heilbronner Lose

Ziehung 15. Febr., 4. März,  
**Münberger, 10. März.** Haupttreffer  
25 000, 20 000, 10 000 bar, verendet  
**A. Lang,**  
Marktstr. 13, Stuttgart.  
Jede Liste 15 J.

17 Medaillen u. Ehrendiplome.

## Loeplund's

### bakterienfreie

# Nähr-Mittel

für Kranke und Kinder.

### Reine

## Sterilisirte Alpenmilch

ohne Zucker condensirt und haltbar  
hergestellt unter steter Controla  
des Herrn **Prof. Dr. Soxhlet.**  
Preis 65 Pf.

### Kindermilch (peptonisirt)

für Säuglinge; der beste Ersatz der Mutterbrust, viel zuverlässiger als Ammen. Preis M. 1. 20.

### Milch-Zwieback (pepton.)

für entwöhnte Kinder eine sehr schmackhafte, knochenstärkende Uebergangs-Speise. Preis 1 M.

Vorrätig bei Hrn. Apoth. Palm in Neuenbürg.

Gesellschaft  
„Loeplund“ Stuttgart.

Arnbach.

## Warnung.

Hiermit warne ich Jedermann, meinem Pfleghiohn **Gottlieb Maier, Goldarbeiter** etwas anzuborgen, da ich für Besch. oder andere ohne mein Wissen gemachte Schulden nicht einstehen werde.  
**Johannes Lang, Schneider.**

Ber  
unserer

freundlich  
gelten zu

Auf Georgi

## L

mit 3 Zimmern  
mieten gesucht.  
dieses Blattes zu

Ne

Das Konzert  
und Siederkranzes  
findet wegen einge  
im Gasthof zur  
zur Sonne sta

Badische 4 pG  
1878 und 1879.  
im Februar statt.  
ca. 4 pG. bei de  
Bankhaus Carl  
Kße Straße 13,  
Prämie von 8 Pfg.

Aus Stadt, E

Neuenbürg  
Amtsversammlung  
am 1. pflieger  
Schultheißen un  
Wagner von B  
Calw, 2. J  
Sigung des Landr  
der Vorstand, C  
warm empfunden  
Verein hochverdie  
tars Horlacher.  
den Kassen- und  
woraus zu ersche  
leitung steis eifr  
Zweige der Land  
wurde insbesonde  
ung der Schw  
Samstag in Cal  
zu halten. — Zu  
wurde Defonom  
Pforzheim  
sitzende des Eva  
pfarrer Dehler  
aufgenommenen  
Lob“, wobei de  
Reihe von beglau  
letzen Augenblid  
völlige Grundloß  
montanen ausge  
nachwies. Die ei  
des Vortragende  
Rednern noch ein  
Kunstgewerbe  
Land einen Vor



Arnbach.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zu unserer

# Hochzeits-Feier

auf **Dienstag den 10. Februar**  
in das **Gasthaus zum „Ochsen“** dahier  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung gelten zu lassen.

**Ernst Dchner,**

Sohn des Ludwig Dchner, Ochsenwirts von Arnbach.

**Sophie Dchner,**

Tochter des Jakob Dchner, Bauers in Dennaeh.

Auf Georgi wird ein

## Logis

mit 3 Zimmern und Zugehör zu vermieten gesucht. Wo ist bei der Redaktion dieses Blattes zu erfragen.

Neuenbürg.

Das Konzert des Kirchengesangsvereins und Viederkranzes am heutigen Samstag findet wegen eingetretenen Trauerfalles nicht im Gasthof zur Post, sondern im Gasthof zur Sonne statt.

Badische 4 pCt. Eisenbahn-Anleihe von 1878 und 1879. Die nächste Ziehung findet im Februar statt. Wegen den Coursverlust von ca. 4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pfg. pro 100 Mark.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 5. Febr. Die heutige Amtsversammlung wählte zum Oberamtspfleger fast einstimmig Herrn Schultheißen und Verwaltungs-Aktuar Wagner von Birkenfeld.

Calw, 2. Febr. In der heutigen Sitzung des landw. Bezirksvereins gedachte der Vorstand, Oberamtmann Supper, in warm empfundenen Worten des um den Verein hochverdienten verstorbenen Sekretärs Horlacher. Der Kassier Ansel trug den Kassen- und Rechenschaftsbericht vor, woraus zu ersehen war, daß die Vereinsleitung stets eifrig bemüht ist, sämtliche Zweige der Landwirtschaft zu fördern. So wurde insbesondere beschlossen, zur Hebung der Schweinezucht künftig jeden Samstag in Calw einen Schweinemarkt zu halten. — Zum Sekretär des Vereins wurde Oekonom Hugo Rau hier gewählt.

Pforzheim, 3. Febr. Der Vorsitzende des Evang. Bundes, Stadtpfarrer Dehler, hielt einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über „Luthers Tod“, wobei derselbe auf Grund einer Reihe von beglaubigten Berichten über die letzten Augenblicke des Reformators die völlige Grundlosigkeit der von den Ultramontanen ausgegangenen Behauptungen nachwies. Die eingehenden Ausführungen des Vortragenden fanden von andern Rednern noch einige Erwägungen. — Im Kunstgewerbeverein hielt Dr. Wieland einen Vortrag über „Aluminium“,

in welchem die Eigenschaften des interessanten Metalls und dessen Darstellung, sowie die Legierungen desselben eingehend besprochen wurden.

### Kronik.

#### Deutschland.

Wie schon in der letzten Nummer berichtet, ist der Chef des Großen Generalstabs, Graf Waldersee zum Kommandeur des 9. Armeekorps an Stelle des in den Ruhestand getretenen Generals Leszczynski ernannt worden. Mehrere Blätter haben diese Versetzung des Grafen Waldersee auf Ursachen zurückgeführt, die sich nachher als erfunden entpuppten. So wußte die Münchener Allg. Zeitung zu berichten, Graf Waldersee habe bei den letzten schlesischen Manövern, bei welchen der Kaiser persönlich kommandierte, den Kaiser in Anwesenheit des Monarchen von Oesterreich und Sachsen einer rücksichtslosen Kritik unterzogen! Nun geht aber aus dem äußerst gnädigen Handschreiben des Kaisers an den Grafen Waldersee, der seit 1866 kein aktives Kommando mehr geführt hat, hervor, daß der Kaiser dem Grafen Waldersee im Falle eines Krieges das Kommando über eine ganze Armee übertragen will, und für eine so bedeutende Vertrauensstellung soll sich Graf Waldersee durch die Führung eines Armeekorps praktisch einschulen. Ohne Zweifel wird Graf Waldersee binnen kurzem zum Generaloberst mit dem Range eines Feldmarschalls ernannt werden. Wer zum Chef des Großen Generalstabs ernannt werden wird, ist bis zur Stunde noch nicht bekannt. Man nennt die Generale Graf Häfeler, derzeit Kommandeur des 17. Armeekorps, in erster Linie, sodann den Grafen Schlieffen II. und den General v. Wittich. Gleichzeitig heißt es, der militärische Einfluß des Großen Generalstabs soll verringert werden.

In Deutschland haben in jüngster Zeit Vorgänge in den höchsten Kreisen der Militärfunktionen große Aufmerksamkeit erregt, zumal aus denselben hervorgeht, daß die Initiative des Kaisers Wilhelm II. auf diesem seinen eigensten Gebiete nicht minder energisch und konsequent ist, als auf einigen andern Spezialgebieten, wie seiner Zeit z. B. Arbeiterfragen, Kochische Entdeckung, Kolonialpolitik u. dgl. m.

Der Kaiser hat rasch das Abschiedsgesuch des Generals von Leszczynski genehmigt und neuerdings dem Rücktritt des Grafen Waldersee vom großen Generalstabe zugestimmt. Wenn man irgendwo die Ideen unseres großen Strategen Moltke u. die Früchte seiner unermüdelichen Arbeit wohlgeborgten wahren durfte, so war es beim Grafen Waldersee, dem berühmten Taktiker und militärischen Lehrmeister, dem langjährigen unmittelbaren Mitarbeiter Moltke's. Heute ist er nach verhältnismäßig kurzer Amtszeit gefallen. — Die Kabinettsordre des Kaisers ist in überaus liebenswürdigen Wendungen, in einem sehr warmen Tone gehalten, aber es leidet keinen Zweifel, daß der Graf in seiner Karriere einen Rückschritt gemacht hat. Es ist ein Anderes, der leitende Geist und Führer der gesamten Armee zu sein — und diese Bedeutung hatte bisher die Stellung des Chefs des Generalstabes — und es ist ein Anderes, ein Armeekorps zu befehligen. Nun wird die Kommandierung des Grafen nach Schleswig-Holstein sehr freundlich und schmeichelhaft mit dem Wunsche begründet, demselben im Kriegsfall die Führung einer Armee zu übertragen und ihn deswegen in Friedenszeiten wieder in den Truppendienst zu stellen. Aber der Generalstabschef der Armee ist im Kriege eben der Führer der gesamten Armeen, und die Aufgabe, eine Armee zu befehligen, ist im Vergleich dazu eine untergeordnete. Nun fragt man wohl nach dem Warum mit um so größerer Spannung, je lebhafter einst die politischen Wogen an den Präsidentsenstuhl im Generalstabsgebäude herandrängten. — Graf Waldersee reiste bereits schon am Donnerstag nach Altona ab, um den Befehl über das 9. Korps zu übernehmen. Es erhält sich aber in politischen Kreisen die Behauptung, der General werde schwerlich sehr lang auf dem neuen Posten bleiben, sondern bald gänzlich aus dem Dienst austreten. Fest steht, daß das der entschiedene Wille Waldersees war, und daß er daran nur durch den Befehl des Kaisers verhindert worden ist.

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser hat heute den Grafen Waldersee empfangen.

Berlin, 5. Febr. Als Graf Waldersee gestern die Geschäfte des großen Generalstabes an den Oberquartiermeister General Grafen v. Schlieffen II. übergab und sich von den Offizieren verabschiedete, bemerkte er, der Kaiser habe ihn an eine andere Stelle versetzt; als Soldat gehorche er, ohne zu fragen, warum. (Str. B.)

### Württemberg.

Se. Maj. der König hat den Güterverwalter und Bahnhofskassier Haldewang in Böblingen seinem Ansuchen gemäß wegen durch körperliche Leiden herbeigeführter Dienstunfähigkeit unter dem Vorbehalte der Wiederanstellung im Falle der Genesung zur Ruhe gesetzt.

Se. Maj. der König hat den derzeitigen Polizeiamtman Wagner in Ulm zum Stadtschultheißen daselbst ernannt und die Sekretärsstelle bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen dem Amtmann Wick von Ulm (früher in Neuenbürg) übertragen.

offen.  
in schönster  
B M  
im  
ausbessern  
der Art.  
t, Maler.  
ojen  
eingetroffen.  
März d. J.  
Mech.  
u n g  
gehört hat  
sheimen.  
u n g  
gehört hat  
Redaktion.  
ner Josef  
März.  
Haupttrefen  
verjendet  
ttgart.  
ms.  
ie  
l  
ch  
bar  
trole  
let.  
Pf.  
irt)  
Er-  
ver-  
20.  
n.)  
eine  
ähr-  
1 M.  
Vorrätig bei Hrn. Apoth. Palm in Neuenbürg.  
art  
art.  
g.  
n, meinem  
oldarbeiter  
Bsch- oder  
e Schulden  
hneider.



Stuttgart, 5. Febr. So viel wir vernehmen, sind im Monat Januar 243 Altersrentengesuche bei dem Vorstande der Würt. Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt eingekommen. Diese Zahl wird sich voraussichtlich in den nächsten Monaten erheblich steigern, da die Zahl der 70jährigen Personen, welchen die Wohlthat der Uebergangsbestimmungen des Reichsgesetzes zu Teil werden wird, auch in Württemberg eine große ist.

(S. R.)

In Ulm kam vor einigen Tagen in ein Haus ein Handwerksbursche, um zu betteln. Als der Hausherr bemerkte, daß er dem Verein gegen Hausbettel angehöre, erwiderte der Stromer: „Das kann jeder sagen, zeigen Sie mir einmal gefälligst Ihre Mitgliedskarte vor!“

Durch einen anonymen Brief wurde der Landjäger von Neuenhaus, O. Nürtingen auf die traurige Lage der schon seit 25 Jahren schwerkranken Fr. B. von dort aufmerksam gemacht. Seit 20 Jahren lebt die B. in fast tierischem Zustande auf der Bühne, da sie von ihren Eltern gewaltfam von der Welt abgeschlossen wurde. Zusammengekauert, die Füße gelähmt und der ganze Körper mit Ungeziefer bedeckt, wurde sie, bei der furchtbaren Kälte nur in eine leichte Bettdecke gewickelt, am letzten Samstag von dem Landjäger hinter dem Kamin aufgefunden. Gestern war eine Kommission der K. Staatsanwaltschaft dort, um den Thatbestand aufzunehmen.

A u s l a n d.

Die Franzosen hatten in der ersten Freude über den Sturz Crispi schon gehofft, Italien werde sich von Deutschland und Oesterreich losjagen und einem neuen Dreibunde mit Frankreich und Rußland beitreten. Mehrere Pariser Blätter machten auch den Italienern für diesen Fall bedeutende Versprechungen in volkswirtschaftlicher Beziehung. Nun aber gewahren sie mit Schrecken, daß die große Mehrheit des italienischen Volkes noch immer nichts von Frankreich wissen will, da ihnen dieses in der That keine Vorteile bieten kann, und jetzt rücken Pariser Blätter mit sogenannten Enthüllungen heraus, wonach Crispi, um den ewigen Kriegsrüstungen ein Ende zu machen und einen richtigen Krieg heraufzubeschwören, Tripolis habe besetzen lassen wollen. Da aber Deutschland und Oesterreich mit diesem Kriegsprorjekt nicht einverstanden gewesen seien, so habe Crispi absichtlich mit der italienischen Kommerzhandel angefangen, um seine Entlassung nehmen zu können und so aus der Sackgasse herauszukommen. Diese Darstellung französischer Blätter scheint aber eine riesige Ente zu sein, denn Crispi hat erst vor Kurzem feierlich versichert, daß er ernstlich den Frieden erhalten wolle. — Der Mörder Cyraud ist nicht, wie es eine Zeit lang hieß, begnadigt, sondern am Montag hingerichtet worden. Seine Mitschuldige bei der Ermordung des Notars Guffe, Gabrielle Bombard, ist bekanntlich mit 20jähriger Zuchthausstrafe davongelommen.

In Belgien hatten sozialistische Agitatoren unter einem Teil der einberufenen Miliztruppen (Landwehr) eine förmliche

Militärverschwörung angezettelt, welche rechtzeitig entdeckt und vereitelt wurde. Die verführten Landwehrlente sehen nun natürlich schwereren Strafen entgegen.

Auch in Portugal war für Anfang März ein allgemeiner Aufstand gegen das dortige Königshaus geplant und ein Teil der Truppen war bereits für denselben gewonnen. Ein Advokat in Oporto konnte aber die Zeit nicht erwarten, wo er in einer portugiesischen Republik eine hohe Stellung erhalten sollte, und schlug vor der Zeit los, aber die Bürgerchaft von Oporto und ein Teil der Truppen daselbst blieb dem König treu und die Reuterer wurden umzingelt und größtenteils gefangen. Freilich hat der Ehrgeiz jenes schuftigen Advokaten 200 Tote und 50 Verwundete auf dem Gewissen. Jetzt rafft sich endlich die Regierung auf und hat über das ganze Land den Belagerungszustand verhängt und alle republikanischen Zeitungen unterdrückt. Wenn die portugiesischen Militärgerichte klug sind, so werden sie gut daran thun ca. 80% aller Advokaten kurzer Hand aufzuheben. Dann ist sicher auf längere Zeit Ruhe im Lande. — Das Kriegsgericht verurteilte bereits mehrere Soldaten zur Deportation nach Afrika.

Brasilien. Die Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Aktien-Gesellschaft in Hamburg, jandte ein Birkular an ihre sämtlichen Agenten, worin gesagt wird, daß die Gesellschaft Freipassagiere deutscher Nationalität nach Brasilien nicht befördert, und durch welches die Agenten angewiesen werden, jedes derartige Gesuch ein für alle Mal ohne Weiteres und unbedingt abzulehnen.

Miszellen.

(Das tapfere Schneiderlein.) Der weitere Lebensweg des listigen Schneidermanns Hermann Zeitung, der seine weltgeschichtliche Laufbahn mit idyllischer Beschaulichkeit begann, ist mit Blut gezeichnet. Nach London war er zuletzt als Frachtgut gefahren, wo man indessen für eingepöckelte Schneider kein Verständnis besitzt. Der arme Teufel lief sich die Sohlen ab, hungerte, wie man nur hungern kann, war aber nicht im Stande, irgendwo ein Unterkommen zu finden, bis er endlich an die abgerichteten Wölfe im „Royal Aquarium“ oder vielmehr deren Wändiger geriet. Letzterer hat eine Idee und der Schneider Kurage. Dieser soll nun mit einem starken Panzer versehen, über den ein anderer Anzug, mit Fleisch ausgestopft, gezogen ist, täglich zweimal unter die Wölfe geworfen werden. Die Bestien stürzten sich auf das Opfer, reißen ihm die Kleider nebst Fleisch vom Leibe, bis der Wändiger den blutigen Schneider rettet und ihn hinter die Coulissen schleppt. Wenn das nicht zieht, dann Ade! ruhmächtiger Schneider, dann gehe in die Kiste zurück und laß Dich begraben!

(Grundlose Furcht vor Verarmung) hat einen in Berlin ansässigen Schlächtermeister veranlaßt, sich das Leben zu nehmen. Der mit Glücksgütern reich gesegnete achtunddreißigjährige Mann lebte

in der letzten Zeit als Rentier. Da ihm indeß das unthätige Leben nicht recht gefiel, kaufte er in Moabit ein Grundstück und richtete daselbst wieder eine Schlächtereier ein, welche nicht so viel einbrachte wie das frühere Geschäft. Dies verursachte ihm schwere Sorgen, die den Mann in den Tod trieben. Vorgestern fand ihn seine Frau im Zimmer erhängt. Er soll seiner Frau und einem Kinde ein großes Vermögen, wie man hört, 300 000 Mk. und ein Grundstück hinterlassen.

Der Lehrer Glad in Kamerun, der sich durch die Herausgabe einer Fabel mit Suaheli-Text für seine schwarzen Schüler ein besonderes Verdienst erworben hat, hat neuerdings auch ein deutsches Schulliederbuch in seiner Schule eingeführt. Man kann daraus den Schluß ziehen, daß die Kinder unserer schwarzen Landsleute bedeutende Fortschritte in der Erlernung der deutschen Sprache gemacht haben müssen.

(Nicht üble Reklame) hat ein Hotel in Bremen geleistet. Man findet die Firma desselben auf den Seitenflächen der Zündhölzer, der sogenannten schwedischen abgedruckt. Was kann man noch mehr verlangen!

Schlagfertig. Als Generallieutenant Graf Contard zum Großkreuz der Ehrenlegion ernannt worden, erwähnte er, daß sein Vater ein armer Handwerker sei. Einer der Höflinge wehrte ab mit den Worten: „Aber, Graf Contard, es ist ja nicht nötig, uns diese besonderen Umstände mitzuteilen.“ — „Herr,“ rief der General, „glauben Sie vielleicht, es geschehe aus Bescheidenheit?“

(Aus der Instruktionstunde.) Unteroffizier: „Warum darf der Soldat nie den Kopf verlieren?“ — Rekrut: „Weil sonst 'n überzähliger Helm z'viel in der Kasern war!“

Auflösung des Rätsels in Nr. 20.

Man verjett die Buchstaben  
D W i n t e r  
1 2 3 4 5 6 7  
wie folgt: 6 3 4 2 1 7 5  
„e i n W o r t.“

Richtige Lösungen haben eingereicht: Anna Böhm, Mina Blaid, Alfred Dipper, Eugen Enlin, Ernst Gottschalk, Karl Gisin, Friedr. Höhn, Max Müller, Josephine Silbereisen, Karl Schmid und Heinrich Wensch sämtl. von Neuenbürg; Friedr. Bischof von Rothenbach; Rosine Schöfer, Oberhausen. — (Lösungen, welche persönlich überbracht werden, wollen nicht im Laden sondern im Redaktions-Lokal abgegeben werden.)

Charade.

1  
Freudig rufft du die erste aus,  
Hast du das Ganze gefunden.

2  
Einst ein starkes u. sich'res Haus,  
Ist es nun vielfach verschwunden.

1 und 2  
Lange trug es die Kaiserkrone,  
„Römischen Reichs deutscher Nation.“

Anzeige

Nr. 22.

Erscheint Dienstag, 3. Febr. im Bezirk vierteljährl.

Am

Revier

Budgen-Stam

Am Samstag

abend

in der Sonne in

Staatwald, Abt. 3

44 Rothbuchen

Im. (Hammerf)

Gemeinde

Weg-Sperre

Begen Holzfall

Abt. Erzgrub und

lichen Gefährdung

Demacher Steige

Montag den

ab bis auf weiteres

Den 7. Februa

Privat

Wohnung

Zwei kleine Zim

tionen, nebst Zugeh

mieten.

Zu erfragen

Stuttgarter n.

Ziehung 15.

Nürnberg, 10

25000, 20000, 10

Marktst

Jede Liste 15



Heilbron

à 1

ist noch eine klein

Ziehung unwiderru

